

Einführung zum EStG

Autoren:

Prof. Dr. Johanna **Hey**, Köln (Gliederungspunkte A., D., E. und F.)

Prof. Dr. Roland **Ismar**, Erlangen (Gliederungspunkt C.)

Prof. Dr. Gregor **Kirchhof**, Augsburg (Gliederungspunkt B.)

Mitherausgeberin: Prof. Dr. Johanna **Hey**, Köln

Inhaltsübersicht

**A. Charakterisierung und Grundlagen der
Besteuerung von Einkommen**

	Anm.		Anm.
I. Begriffsbestimmung und Idee der Einkommensteuer	1		
II. Einkommensbegriffe und Einkommensteuertypen			
1. Unterscheidung nach Umfang und Zeitpunkt der Erfassung des Einkommens	10		
2. Quellentheorie	11		
3. Reinvermögenszugangstheorie und Reinvermögenszuwachs- theorie	12		
4. Markteinkommen/Erwerbseinkommen	13		
5. Synthetische Einkommensteuer versus Schemulen- steuer	14		
6. Konsumorientierte versus kapitalorientierte Einkommensteuer	15		
7. Duale Einkommensteuer	16		
8. Lebenseinkommen versus Periodeneinkommen	17		
9. Ist-Besteuerung versus Soll-Besteuerung, Fähigkeitseinkommen	18		
10. Proportionalsteuer (Flat Tax) versus progressive Einkommensteuer	19		
III. Prinzipien der Besteuerung von Einkommen			
1. Bedeutung und Qualität von Besteuerungsprinzipien	40		
		2. Unterscheidung zwischen verfassungsrechtlichen, einfachgesetzlichen und ökonomischen Prinzipien	41
		3. Leistungsfähigkeitsprinzip und Subprinzipien	
		a) Leistungsfähigkeitsprinzip als konkretisierungsbedürftiges Fundamentprinzip	42
		b) Universalität und Totalität	43
		c) Objektives Nettoprinzip	44
		d) Subjektives Nettoprinzip	45
		4. Individualsteuerprinzip	46
		5. Nominalwertprinzip versus Realwertprinzip (Einkommensteuer und Geldentwertung)	47
		6. Korrespondenzprinzipien	48
		7. Verbot der Doppelbesteuerung/Prinzip der Einmalbesteuerung	49
		IV. Normtypen des Einkommensteuerrechts	
		1. Bedeutung der Differenzierung nach Normgruppen	60
		2. Fiskalzwecknormen	61
		3. Sozialzweck- und Lenkungsnormen	62
		4. Vereinfachungszwecknormen	63
		5. Missbrauchsvermeidungsnormen	64
		6. Methoden der Abschtigung unterschiedlicher Normtypen	65

B. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Einkommenbesteuerung

	Anm.
I. Einkommensteuer in der steuerstaatlichen Kompetenzordnung	
1. Finanz- und Steuerstaat – Rechtfertigung und Auftrag der Einkommensteuer	
a) Finanzstaat – Voraussetzung der Freiheit	100
b) Steuerstaat	
aa) Freiheitliche Kulturleistung	101
bb) Rechtfertigung der Einkommensteuer	102
2. Einkommensteuer in der bundesstaatlichen Kompetenzordnung	
a) Gesetzgebungskompetenzen	105
b) Ertrags- und Verwaltungshoheit	106
3. Gerichtliche Kontrolle – Einklagbarkeit des Steuerfassungsrechts	
a) Zweistufige Finanzgerichtsbarkeit, Verfassungsauftrag der Finanzgerichte	110
b) Verfassungsbeschwerde	
aa) Notwendige Darlegungen im Antrag	111
bb) Erörterung des Steuerfassungsrechts und des einfachen Steuerrechts	112
cc) Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde	113
dd) Verletzung spezifischen Verfassungsrechts	114
c) Konkrete Normenkontrolle	
aa) Verfahren	115
bb) Hohe Begründungserfordernisse – das Praxisproblem	116
cc) Steuerrechtliche Konkretisierungen und die Frage nach den Begründungshürden	117
dd) Vorläufige Regelungen bis zur Entscheidung des BVerfG und des Gesetzgebers	118

	Anm.
d) Entscheidungen des BVerfG	
aa) Nichtigkeit	119
bb) Appell	120
cc) Unvereinbarkeit	121
dd) Unvereinbarkeitserklärungen im Steuerrecht	122
ee) Grundsatz der rückwirkenden Gesetzeskorrektur im Steuerrecht	123
II. Rechtsquellen des Einkommensteuerrechts	
1. Hierarchische Ordnung des Gesetzesrechts	
a) Gesetzlich gestaltetes Einkommensteuerrecht	130
b) Rechtsverordnung, Gesetzesdelegation	131
c) Hierarchische Ordnung der Rechtsquellen	132
2. Änderungen von Rechtsverordnungen durch den parlamentarischen Gesetzgeber	133
3. Verwaltungsinterne Regelungen	
a) Richtlinien, BMF-Schreiben, Erlasse, Verfügungen	135
b) Bindung der Gerichte an Verwaltungsvorschriften?	136
4. Höchstrichterliche Entscheidungen, Nichtanwendungsgesetze, Nichtanwendungserlasse	
a) Gewaltenteilender Ausgangspunkt	140
b) Prägende Rolle der höchstrichterlichen Rechtsprechung	141
c) Nichtanwendungsgesetze	142
d) Nichtanwendungserlasse	
aa) Phänomen des Steuerrechts, Abgrenzungen	143
bb) Verfassungsrechtliche Diskussion	144
cc) Bindung an Recht und Gesetz	145

	Anm.
dd) Nichtanwendungserlasse als vorübergehendes Instrument	146
5. Auslegung und richterliche Rechtsfortbildung	
a) Gängige verfassungsgebundene Auslegungsmethoden im Steuerrecht	
aa) Auslegung im System des Einkommensteuerrechts	150
bb) Verfassungsgebundene Auslegung	151
cc) Argumentationsmethoden im Einkommensteuerrecht	152
dd) Verhältnis zu anderen Rechtsgebieten	153
ee) Teleologie und steuerjuristische Betrachtungsweise	154
b) Grenzen richterlicher Rechtsfortbildung	
aa) Notwendigkeit und Grenzen richterlicher Rechtsfortbildung	155
bb) Gesetzesbindung und Rechtsprechungskontinuität	156
cc) Diskussion über die Auslegungsmethoden	157
dd) Recht und Gesetz im gewaltenteilenden System	158
III. Drei Ebenen des Steuerfassungsrechts	
1. Differenzierendes verfassungsrechtliches Maß	170
2. Verbindliche justiziable Vorgaben	171
3. Schlicht verbindliches, nicht justiziables Steuerfassungsrecht	172
4. Verfassungsrechtliche Klugheitsregeln	173
IV. Rechtsstaatliche Besteuerung des Einkommens	
1. Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes	
a) Vorrang von Verfassung und Gesetz	180
b) Vorbehalt des Gesetzes – Wesentlichkeitslehre	181

	Anm.
2. Bestimmtheit, Normklarheit, Widerspruchsfreiheit, Vertrauensschutz	
a) Bestimmtheit von Tatbestand und Rechtsfolge	
aa) Verständliche Gesetze – differenzierte rechtsstaatliche Vorgaben	185
bb) Forderung des gewaltenteilenden Rechtsstaats	186
b) Widerspruchsfreiheit und Folgerichtigkeit – „Normwahrheit“	187
c) Rechtssicherheit, Rechtsvertrauen	188
d) Rechtsstaatliche Enttäuschung im Einkommensteuerrecht	189
e) Auftrag für Rechtsprechung und Gesetzgebung	190
3. Allgemeinheitspostulat und Verbot des Einzelfallgesetzes	
a) Art. 19 Abs. 1 Satz 1 GG – Wahrer, bisher erkannter Eckstein des Rechtsstaats	195
b) Allgemeinheitspostulat und Verbot des Einzelfallgesetzes	196
c) Gesetze im demokratischen Rechtsstaat	197
d) Gewaltenteilung	198
e) Gleichheit vor dem Gesetz, grundrechtlicher Schutz der Freiheit	199
f) Notwendige Typisierungen und Pauschalierungen im Einkommensteuerrecht	200
4. Unausweichlichkeit – Steuervereinbarung, Steuergestaltung, § 42 AO	
a) Gesetzesbindung und Gleichheit im Belastungserfolg	205
b) Steuerverständigungen	206
c) Steuergestaltungen und § 42 AO	
aa) Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, § 42 AO	207
bb) Zwei Kategorien des Gestaltungsmissbrauchs – Analogien im Steuerrecht	208

	Anm.
cc) Gesamtplanrechtsprechung des BFH	209
dd) Spezialregelungen und Gesetzgebungsauftrag	210
V. Grundrechtliches Maß der Einkommenbesteuerung	
1. Ausgangspunkt – Überblick – grundrechtliche Weichenstellungen	
a) Verfassungsrechtliche Regelungen des Steuerrechtsverhältnisses	220
b) Dreiteilige Finanzverantwortung der öffentlichen Hand	221
c) Grundrechtliche Maßstäbe der Einkommenbesteuerung	222
d) Frage nach der verhältnismäßigen Steuerlast	223
e) Zwecke und Wirkungen des Steuereingriffs – grundrechtliche Weichenstellung	224
2. Leistungsfähigkeitsprinzip	
a) Fundamentalprinzip der Steuergerechtigkeit – verfassungsrechtlicher Maßstab	230
b) Gerechtigkeitserwartungen	231
c) Subjektive und objektive Leistungsfähigkeit	
aa) Konstitutive Trennung der Erwerbs- von der Privatsphäre	232
bb) Drei Bereiche des Einkommensteuerrechts	233
d) Regelungsauftrag des Gesetzgebers	234
3. Verhältnismäßige Besteuerung des Einkommens	
a) Übermaßverbot – eine Selbstverständlichkeit des Rechtsstaats	240
b) Schutzbereich: Einkommensteuerlasten und Geldleistungspflichten	
aa) Keine kategoriale Trennung zwischen Eigentums- und Vermögensschutz	241
bb) EStG: Rechtfertigungsbedürftige Inhalts- und Schrankenbestimmung	242

	Anm.
cc) Geldleistungspflichten betreffen die Eigentümerfreiheit	243
c) Halbbeteiligungsgrundsatz und die verwirrende Rechtsprechung des BVerfG	244
d) Verhältnismäßigkeitsprüfung im Steuerrecht – der zu grobe Blick des BVerfG	
aa) Zentrale Schwächen der Leitentscheidung des BVerfG	245
bb) Schwierigkeiten bei der steuerlichen Verhältnismäßigkeitsprüfung	246
cc) Geforderte konkrete Eingriffsanalyse	247
e) Finanzierungsauftrag – Untermaß der Steuerlast	248
f) Obermaß der Einkommensteuerlast	
aa) Gestaltungsraum des Gesetzgebers	249
bb) Legitimer Zweck der Einkommenbesteuerung	250
cc) Geeignete Steuerbelastung	251
dd) Erforderlichkeit	252
ee) Zumutbare Steuerlast	253
ff) Weitere Freiheitsrechte – Berufsfreiheit, Schutz von Ehe und Familie	254
gg) Mit der Intensität des Eingriffs steigender Rechtfertigungsbedarf – Rechtskontinuität, Darlegungslasten	255
hh) Einkommensteuerimmanente Grenze	256
g) Zusammenwirken der Maßstäbe – Konkretisierungsauftrag des Gesetzgebers	257
4. Gleichheitsgerechte Besteuerung – Folgerichtigkeit	
a) Gleichheit vor dem Gesetz und der elementare Gleichheitsgedanke des EStG	260
b) Allgemeine Gleichheitsprüfung im Steuerrecht	
aa) Ungleichbehandlung oder Gleichbehandlung	261
bb) Rechtfertigung	262

	Anm.
cc) Maßstab für die Einkommenbesteuerung . . .	263
c) Steuergesetze, die gleichmäßig vollzogen werden können	
aa) Gleichheitssatz und rechtsstaatliche Steuergesetze	264
bb) Gleichmäßiger Vollzug – „strukturelle Erhebungsmängel“	265
d) Forderung des Gleichheitssatzes: Typisierungen, Pauschalierungen . .	266
e) Folgerichtige Gesetzgebung	
aa) Folgerichtigkeitsgebot . .	267
bb) Kritik	268
cc) Rechtsprechungslinie auch außerhalb des Steuerrechts	269
dd) Rechtsstaatliche Forderung der Folgerichtigkeit	270
ee) Gleichheit vor dem Gesetz beim Wort genommen	271
5. Qualifizierter Gesetzesvorbehalt im Steuerrecht . .	275
6. Subjektives, existenzsicherndes Nettoprinzip – Ehe und Familie	
a) Schutz des Existenzminimums – verfassungsrechtlicher Maßstab	
aa) Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt	280
bb) Steuerliches und soziales Existenzminimum	281
cc) Typisierungsgebot – maßgeblicher Unterschied zum Erwerbsaufwand . .	282
dd) Verfassungsunmittelbare Garantie und folgerichtige Gesetzgebung . .	283
b) Begrenzte Reichweite des subjektiven Nettoprinzips	
aa) BVerfG: zwangsläufiger, pflichtbestimmter Aufwand	284
bb) Zweifelhafte Konkretisierungstendenzen des BFH	285
cc) Zwingender existenzsichernder Aufwand	286
dd) Drei Bereiche privaten Aufwands	287

	Anm.
c) Ehegattensplitting und Lebenspartnerschaften	
aa) Ehegattensplitting in der aktuellen Diskussion . . .	288
bb) BVerfG und Ehegattensplitting	289
cc) Verfassungsfestigkeit des Splittings	290
d) Verfassungskonforme Besteuerung der Familie – sog. Familiensplitting	
aa) Aktuelle Diskussion . . .	291
bb) Gestaltungsraum des Gesetzgebers	292
7. Objektives, erwerbs-sicherndes Nettoprinzip	
a) Prinzip: zwei maßgebliche Zuordnungen	295
b) Verfassungsgebotes Steuerprinzip?	
aa) Stimmen in der Literatur: unmittelbares Verfassungsgebot	296
bb) BVerfG: keine Herleitung aus dem Leistungsfähigkeitsprinzip	297
cc) Gleichmaß und menschenrechtlicher Status – vom Gesetzgeber zu beantwortende Vorfragen	298
dd) Mittelbares verfassungsrechtliches Gebot – sachgerechte Folgerichtigkeit	299
ee) Verfassungsrechtliche Klugheit des objektiven Nettoprinzips	300

VI. Verfassungsrechtliche Grenzen verschiedener Wirkungen steuerlicher Maßnahmen

1. Zusammenwirkende Maßstäbe – Maßgeblichkeit der Wirkung steuerlicher Maßnahmen	310
2. Lenkungswirkung	
a) Wann lenken Abgaben? . .	311
b) Warum wird durch Abgaben gelenkt?	312
c) Wie lenken Abgaben? . . .	313
d) Sieben Vorgaben für Lenkungssteuern	
aa) Vernachlässigung der Allgemeinheit der Steuer	314
bb) Lenkungskompetenz . . .	315

	Anm.
cc) Kein Verzicht auf die Fiskalwirkung	316
dd) Haushaltsrechtliche Mindestverantwortung . .	317
ee) Klare Lenkungsentscheidung und folgerichtige Ausgestaltung	318
ff) Gleichmäßigkeit von Lenkungsgrund und Lenkungshöhe – Progressionswirkung	319
gg) Europarecht	320
hh) Verhältnismäßiger Finanz- und Lenkungseingriff	321
3. Verteilungswirkung	325
4. Vereinfachungswirkung . .	330
5. Rückwirkende Gesetzgebung	
a) Rechtssicherheit als Voraussetzung der Freiheit . .	331
b) Herkömmliche Unterscheidung – echte und unechte Rückwirkung . .	332
c) Rückwirkende Klarstellungen des Gesetzgebers	333
d) Rückwirkungen im Einkommensteuerrecht – sog. Veranlagungsrechtsprechung	334
e) Kritik	335

	Anm.
f) Rechtsprechungswechsel des BVerfG – konkret verfestigte Vermögenspositionen, rechtliche Gewährleistungen	336
g) Erneute Kritik und weitere Entwicklung	337
6. Rückwirkende Gesetzesanwendung	
a) Vertrauensstiftende Rechtsanwendung	340
b) Rechtsprechungsänderungen	341
c) Verwaltungsvorschriften	342
7. Kumulative Belastung	
a) Schwächen der Grundrechtsdogmatik	350
b) Verfassungsgeforderte Gesamtbetrachtung	351
c) Unterschiedliche öffentliche Hände – Koordinationsbedarf	352
d) Modifikation der Grundrechtsdogmatik	353
e) Frage nach der kumulierenden Steuerwirkung . .	354
f) Gegenständliche und personale Mehrfachbelastung	355
g) Regelungsauftrag des Gesetzgebers	356

C. Europarechtliche Maßstäbe für die Besteuerung von Einkommen

	Anm.
I. Grundlagen des Unionsrechts	
1. Grundprinzipien	
a) Vertragliche Grundlagen	400
b) Supranationales Recht mit Anwendungsvorrang	401
2. Rechtsquellen, Rangverhältnis und Auslegung	
a) Rechtsquellen	
aa) Überblick	405
bb) Primärrecht	406
cc) Völkerrechtliche Verpflichtungen der Union .	410
dd) Sekundärrecht	411

	Anm.
ee) Tertiärrecht	412
ff) Richterrecht des EuGH	413
gg) Rechtsvergleichung als Rechtskenntnisquelle	414
b) Verhältnis des Sekundärrechts zum Primärrecht und zu völkerrechtlichen Verpflichtungen der Union	415
c) Auslegung und Rechtsfortbildung	416
3. Rechtsprechung des EuGH	
a) Institution	420
b) Verfahrensarten	421

	Anm.		Anm.
4. Verhältnis zum innerstaatlichen Recht der Mitgliedstaaten		b) Arbeitnehmerfreizügigkeit	
a) Auswirkungen auf das Recht der Mitgliedstaaten allgemein	425	aa) Sachlicher Anwendungsbereich	451
b) Auswirkungen auf das Besteuerungsverfahren, insbesondere bestandskräftige Steuerbescheide	426	bb) Persönlicher Anwendungsbereich	452
II. Grundfreiheiten und allgemeine Freizügigkeit		cc) Räumlicher Anwendungsbereich	453
1. Grundlagen	430	dd) Gewährleistungsgehalte und Rechtfertigung	454
2. Systematik		c) Niederlassungsfreiheit	
a) Überblick	431	aa) Sachlicher Anwendungsbereich	460
b) Anwendungsvoraussetzungen		bb) Abgrenzung zur Kapitalverkehrsfreiheit	461
aa) Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen	432	cc) Persönlicher Anwendungsbereich	462
bb) Persönlicher Anwendungsbereich	433	dd) Gewährleistungsgehalte und Rechtfertigung	463
cc) Sachlicher Anwendungsbereich	434	d) Dienstleistungsfreiheit	
c) Gewährleistungsgehalte	435	aa) Sachlicher Anwendungsbereich	470
d) Rechtfertigung		bb) Persönlicher Anwendungsbereich	471
aa) Allgemeines	436	cc) Gewährleistungsgehalte und Rechtfertigung	472
bb) Zwingende Gründe des Allgemeininteresses (Rechtfertigungsgründe)		e) Kapitalverkehrsfreiheit	
(1) Geschriebene und ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	437	aa) Stillstandsklausel	480
(2) Steuerliche Kohärenz	438	bb) Sachlicher Anwendungsbereich	481
(3) Ausgewogene Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	439	cc) Räumlicher Anwendungsbereich	482
(4) Vermeidung einer doppelten Berücksichtigung von Verlusten	440	dd) Persönlicher Anwendungsbereich	483
(5) Verhinderung von Steuerflucht und Wirksamkeit der Steueraufsicht	441	ee) Gewährleistungsgehalte und Rechtfertigung	484
(6) Verhinderung von Missbrauch und Steuerumgehung	442	f) Allgemeine Freizügigkeit	485
(7) Verfolgung von Sozialzwecken durch steuerliche Fördertatbestände	443	4. Wichtige ertragsteuerliche Fallgruppen	
cc) Verhältnismäßigkeit als Grenze der Rechtfertigung	444	a) Berücksichtigung der persönlichen und familiären Verhältnisse	490
3. Einzelne Grundfreiheiten und allgemeine Freizügigkeit		b) Einkünfteermittlung und Steuersatz hingegen vergleichbar	491
a) Überblick	450	c) Verlustberücksichtigung und Gruppenbesteuerung	492
		d) Wegzugsbesteuerung und Entstrickungsbesteuerung	493
		e) Besteuerung von grenzüberschreitenden Dividenden und Quellensteuern allgemein	494
		f) Wirtschaftsförderung durch Steueranreize	495

	Anm.
g) Gemeinnützigkeit und andere Sozialzwecknormen	496
h) Verhältnis zu den Doppelbesteuerungsabkommen	497
i) Weitere unilaterale Maßnahmen zur Sicherung des Steueraufkommens	498
III. Beihilfeverbot	
1. Systematik	510
2. Tatbestand des Beihilfeverbots (Art. 107 Abs. 1 AEUV)	
a) Überblick	511
b) Staatliche Maßnahme oder Maßnahme unter Inanspruchnahme staatlicher Mittel	512
c) Vorteilsgewährung	513
d) Selektivität	514
e) Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten und Wettbewerbsverfälschung	515
f) Ausnahmen vom Beihilfeverbot (Art. 107 Abs. 2 und 3 AEUV)	
aa) Kein absolutes Beihilfeverbot	516
bb) Legalausnahmen nach Art. 107 Abs. 2 AEUV ..	517
g) Ermessensausnahmen nach Art. 107 Abs. 3 AEUV	518
h) Verfahren der Beihilfekontrolle (Art. 108 AEUV)	
aa) Bestehende Beihilfen und neue Beihilfen	519
bb) Notifizierungspflicht und Durchführungsverbot für neue Beihilfen (Präventive Kontrolle) ..	520
cc) Fortlaufende Überprüfung bestehender Beihilfen (Repressive Kontrolle)	521
i) Rechtsfolgen von Beihilfeverstößen	525

	Anm.
aa) Formell unionsrechtswidrige Beihilfen	526
bb) Materieell unionsrechtswidrige Beihilfen	527
IV. Ertragsteuerliches Sekundärrecht	
1. Überblick	540
2. Mutter-Tochter-Richtlinie	541
3. Zins-Lizenzgebühren-Richtlinie	542
4. Sparzinsrichtlinie	543
5. Fusionsrichtlinie	544
6. Weitere Kommissionsinitiativen	
a) CCCTB	545
b) Weitere Vorschläge	546
V. Abkommen mit Drittstaaten	
1. EWR-Abkommen	
a) Institutionelle Struktur ..	550
b) Gleichlauf bei den Grundfreiheiten	551
c) Grundsätzlich keine Übernahme von Sekundärrecht auf dem Gebiet des Steuerrechts	552
2. Europäische Abkommen mit der Schweiz	
a) Überblick	555
b) Freizügigkeitsabkommen	
aa) Ziel des Freizügigkeitsabkommens	556
bb) Anwendungsbereich	557
cc) Tatbestand	558
dd) Rechtfertigung	559
ee) Auslegung des Freizügigkeitsabkommens, insbesondere Bedeutung der EuGH-Rechtsprechung ..	560
ff) Einzelne Gewährleistungen	561
c) Zinsbesteuerungsabkommen	562
3. Assoziierungs- und Partnerschaftsabkommen	565
VI. Europäische Menschenrechtskonvention	
	580

D. Einkommensteuer in der Bundesrepublik Deutschland

	Anm.		Anm.
I. Allgemeine Einordnung . . .	600		
II. Elemente des Einkommensteuertatbestands	610		
III. Persönlicher Anwendungsbereich			
1. Kreis der Steuerpflichtigen	611		
2. Abgrenzung zur Besteuerung von Unternehmen . . .	612		
3. Besteuerungseinheit, Behandlung der Familie			
a) Theoretische Grundlagen	614		
b) Geltendes Recht	615		
c) Reformdiskussion			
aa) Kritik am geltenden System	616		
bb) Mögliche Modelle	617		
IV. Steuergegenstand			
1. Dualismus der Einkommensbegriffe und der Einkünfteermittlung	630		
2. Markteinkommen bzw. Erwerbseinkommen			
a) Abgrenzung zwischen steuerbaren und nichtsteuerbaren Vermögensmehrungen	631		
b) Einkünfteerzielungsabsicht/Liebhaberei	632		
3. Subjektive Zurechnung	633		
V. Bemessungsgrundlage			
1. Zweistufigkeit der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	650		
2. Erwerbsbezüge und Erwerbsaufwendungen	651		
3. Subjektive Abzüge	652		
VI. Einkunftsartenrecht			
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einkunftsarten	660		
		2. Besonderheiten von Veräußerungseinkünften	661
		3. Besonderheiten von Alterseinkünften	662
		VII. Tarif	670
		VIII. Steuererhebungsverfahren	680
		IX. Fiskalische Bedeutung der Einkommensteuer	690
		X. Außerfiskalische Bedeutung der Einkommensteuer, insbesondere einkommensteuerliche Steuervergünstigungen	
		1. Erscheinungsformen, Begriff und Ausmaß von Steuervergünstigungen	700
		2. Kritik und Rechtfertigung von Steuervergünstigungen	701
		XI. Verteilungswirkungen der Einkommensteuer	720
		XII. Reform der Einkommensteuer	
		1. Keine grundsätzliche Infragestellung der Einkommensteuer	730
		2. Unentschiedener Streit bezüglich des richtigen Leistungsfähigkeitsindicators (konsumierbares/konsumiertes Einkommen)	731
		3. Zentrale Kritik am geltenden Einkommensteuerrecht und Reformziele	732
		4. Wissenschaftliche Reformentwürfe und Reformforderungen	
		a) Umfassende Reformansätze	733
		b) Einzelne Reformforderungen	734
		5. Reformbestrebungen in Politik und Verwaltung	735

**E. Verhältnis der Einkommensteuer
zu anderen Steuern**

	Anm.		Anm.
I. Verhältnis der Einkommensteuer zu den Zuschlagsteuern (§ 51a)		3. Doppelbelastung mit Erbschaft- und Einkommensteuer	
1. Verhältnis zum Solidaritätszuschlag	800	a) Fälle der Doppelbelastung mit Erbschaftsteuer	842
2. Verhältnis zur Kirchensteuer	801	b) Rechtfertigung der Doppelbelastung	843
II. Verhältnis der Einkommensteuer zur Körperschaftsteuer		c) Beseitigung oder Abmilderung der Doppelbelastung	
1. Dogmatische Grundfragen	810	aa) Berücksichtigung der Einkommensteuer in der Erbschaftsteuer	844
2. Rechtsentwicklung	811	bb) Berücksichtigung der Erbschaftsteuer in der Einkommensteuer	845
3. Klassisches System mit Teileinkünfteverfahren und Abgeltungsteuer seit 2001/2009	812	V. Verhältnis der Einkommensteuer zur Vermögensteuer	
4. Abmilderung der Belastungsunterschiede zwischen Kapitalgesellschaften und Personenunternehmen (§ 34a)	813	1. Außerkrafttreten des Vermögensteuergesetzes zum 31.12.1996	860
5. Gesetzestechnische Verknüpfungen	814	2. Diskussion um die (Wieder-)einführung der Vermögensteuer/Vermögensabgabe	861
III. Verhältnis der Einkommensteuer zur Gewerbesteuer		3. Rechtfertigung der Vermögensteuer/Vermögensabgabe	
1. Rechtsdogmatische Einordnung der Gewerbesteuer	820	a) Vermögensteuer als Soll-ertragsteuer – Bezüge zur Einkommensteuer	862
2. Steuergegenstand	821	b) Vermögensteuer/Vermögensabgabe als Substanzsteuer	863
3. Bemessungsgrundlage	822	VI. Verhältnis der Einkommensteuer zur Umsatzsteuer	
4. Nichtabziehbarkeit der Gewerbesteuer in der Einkommensteuer	823	1. Steuersystematische Bezüge	880
5. Steuerermäßigung für gezahlte Gewerbesteuer in der Einkommensteuer	824	2. Parallele Begrifflichkeiten und Verweise des UStG auf das EStG	881
6. Verfahrensrechtliche Verknüpfung	825	3. Berücksichtigung der Umsatzsteuer im Rahmen des Einkommensteuertatbestands	
IV. Verhältnis der Einkommensteuer zur Erbschaftsteuer		a) Umsatzsteuer bei der Einkünfteermittlung	882
1. Steuersystematische Einordnung der Erbschaftsteuer	840	b) Umsatzsteuer bei der Bewertung	883
2. Einkommensteuerrechtliche Folgen von Erbschaften und Schenkungen	841		

F. Verhältnis der Einkommensteuer zu anderen Rechtsgebieten

	Anm.		Anm.
I. Einkommensteuer und Einheit der Rechtsordnung	900		
II. Einkommensteuer und Privatrecht			
1. Beziehungen zwischen Einkommensteuerrecht und Privatrecht	910		
2. Kein Primat des Privatrechts	911		
3. Folgerungen für den Einkommensteuergesetzgeber	912		
4. Folgerungen für die Gesetzesanwendung			
a) Auslegung	913		
b) Bedeutung der zivilrechtlichen Ausgestaltung des Sachverhalts und der Gültigkeit der zugrundeliegenden Rechtsgeschäfte für die Besteuerung			
		aa) Bedeutung der zivilrechtlichen Gültigkeit der zugrundeliegenden Rechtsgeschäfte	914
		bb) Gestaltungsmissbrauch (§ 42 AO) als Grenze der Beachtlichkeit rechtlicher Gestaltungen	915
		III. Einkommensteuer und Sozialrecht	930
		IV. Einkommensteuer und Insolvenzrecht	940
		V. Einkommensteuer und Strafrecht	950

Allgemeines Schrifttum zur deutschen Einkommensteuer

Kommentare zum geltenden Einkommensteuerrecht: BLÜMICH, Einkommensteuer – Körperschaftsteuer – Gewerbesteuer, Loseblatt, München; BORDEWIN/BRANDT, Kommentar zum Einkommensteuergesetz, Loseblatt, Heidelberg; FROTSCHER, Kommentar zum Einkommensteuergesetz, Loseblatt, München; KIRCHHOF/SÖHN/MELLINGHOFF, Einkommensteuergesetz, Loseblatt, Heidelberg; KORN, Einkommensteuergesetz, Loseblatt, Bonn; LADEMANN, Kommentar zum Einkommensteuergesetz, Loseblatt, Stuttgart/München; LITTMANN/BRITZ/PUST, Das Einkommensteuerrecht, Loseblatt, Stuttgart; KIRCHHOF, Einkommensteuergesetz, Köln, 13. Aufl. 2014; SCHMIDT, Einkommensteuergesetz, München, 33. Aufl. 2014.

Literatur zu früheren EStG: FUISTING, Die Preußischen direkten Steuern, Bd. 4: Die Grundzüge der Steuerlehre, Berlin 1902; MROZEK, Handkommentar zum Preußischen Einkommensteuergesetz, Köln 1914; FUISTING/STRUTZ, Einkommensteuergesetz, Berlin, 8. Aufl. 1915/16; GLASER, Das Einkommensteuergesetz, Berlin, 8. Aufl. 1922; BLÜMICH/SCHACHIAN, Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925, Berlin 1925; MROZEK, Handkommentar zum Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925, Köln 1926; STRUTZ, Kommentar zum EStG vom 10. August 1925, Berlin 1927, 1929; BECKER, Handkommentar der Reichssteuergesetze II: Das EStG vom 10. August 1925, Stuttgart 1928/29; PISSEL/KOPPE, Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925, Berlin, 2. Aufl. 1932; MROZEK/PETERS, Kommentar zum Einkommensteuergesetz in neuester Fassung, Köln 1935; FUEST/KROKER, Steuerreform in der DDR: Erster Schritt zur Angleichung der Steuersysteme, StuW 1990, 274.

Nachweise historischer Grundlagenwerke und Einkommensteuergeschichte bei TIPKE, Die Steuerrechtsordnung, Bd. 2, Köln, 2. Aufl. 2003, 603.

Lehrbücher, Grundlagenwerke, Sammelbände: BECKER, Die Grundlagen der Einkommensteuer, München/Berlin 1940, Nachdruck Herne/Berlin 1982; J. LANG, Die Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer, Habil. Köln 1981/88; FRANKE, Entwicklung und Begründung der Einkommensbesteuerung, Darmstadt 1981; LEHNER, Einkommensteuerrecht und Sozialhilferecht, Habil. Tübingen 1993; HANSEN, Die praktischen Konsequenzen des Methodenstreits – Eine Aufarbeitung der Einkommensbesteuerung, Diss. Berlin 1996;

EBLING (Hrsg.), Besteuerung von Einkommen, DStJG 24 (2001); TIPKE, Die Steuerrechtsordnung, Bd. 2, Köln, 2. Aufl. 2003, 601 ff.; SEILER/SPENGLER, Besteuerung von Einkommen, Aufgaben, Wirkungen und europäische Herausforderungen, Gutachten F u. G zum 66. DJT, München 2006; JAKOB, Einkommensteuer, München, 4. Aufl. 2008; NIEMEIER/SCHLIERENKÄMPER/SCHNITZER/WENDT, Einkommensteuer, Achim, 22. Aufl. 2009; ZENTHÖFER/SCHULZE ZUR WIESCHE, Einkommensteuer, Stuttgart, 11. Aufl. 2013; VON SICHERER/SANDNER, Einkommensteuer, München, 2. Aufl. 2014; HEY (Hrsg.), Einkünfteermittlung, DStJG 34 (2011); ZIMMERMANN/REYHER/BECKERS/HOTTMANN ua., Einkommensteuer, Stuttgart, 19. Aufl. 2011; BIRK, Steuerrecht, Heidelberg, 16. Aufl. 2013; RICK/GIER-SCHMANN/GUNSHEIMER ua., Lehrbuch Einkommensteuer, Herne, 19. Aufl. 2013; HEY in TIPKE/LANG, Steuerrecht, Köln, 21. Aufl. 2013, § 8: Einkommensteuergesetz.

A. Charakterisierung und Grundlagen der Besteuerung von Einkommen

1 I. Begriffsbestimmung und Idee der Einkommensteuer

Schrifttum: POPITZ, Einkommensteuer, in Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Bd. 3, Jena, 4. Aufl. 1926, 400 ff. (mit Nachweisen der alten Literatur); SIMONS, Personal Income Taxation, Chicago/London 1938; BECKER, Die Grundlagen der Einkommensteuer, München/Berlin 1940, Nachdruck Herne/Berlin 1982; NEUMARK, Theorie und Praxis der modernen Einkommensbesteuerung, Bern 1947; NEUMARK, Einkommensteuer, in Handwörterbuch der Sozialwissenschaften, Bd. 3, Stuttgart ua. 1961, 67 ff.; GOODE, The Individual Income Tax, revised edition, Washington 1976; ALBERS, Einkommensbesteuerung I: Einkommensteuer, in Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaften, Bd. 2, Stuttgart ua. 1980, 189 ff.; ANDEL, Einkommensteuer, in NEUMARK, Handbuch der Finanzwissenschaft, Bd. 2, Tübingen, 3. Aufl. 1980, 331; FRANKE, Entwicklung und Begründung der Einkommensbesteuerung, Darmstadt 1981; HALLER, Die Steuern, Tübingen, 3. Aufl. 1981; HESSLER, Theorie und Politik der Personalsteuern, Habil. Köln 1983; J. LANG, Die Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer, Habil. Köln 1988; J. LANG, Prinzipien und Systeme der Besteuerung von Einkommen, DStJG 24 (2001), 49; TIPKE, Die Steuerrechtsordnung, Bd. 2, Köln, 2. Aufl. 2003, 604 ff.; OECD, Fundamental Reform of Personal Income Tax, OECD Tax Policy Studies, Paris 2006; HEY in TIPKE/LANG, Steuerrecht, Köln, 21. Aufl. 2013, § 8 Rn. 1 ff.; J. LANG in KUBE/MELLINGHOFF/MORGENTHALER ua. (Hrsg.), Leitgedanken des Rechts, Bd. 2, Heidelberg 2013, § 168: Einkommensteuer.

Als ESt bezeichnet der deutsche Sprachgebrauch die periodisch auf das Gesamteinkommen natürlicher Personen erhobene Steuer. Die ESt ist eine Personensteuer. Belastet wird das vom Individuum erwirtschaftete Einkommen.

Einkommen als Bemessungsgrundlage und Indikator der Leistungsfähigkeit: Die ESt ist die Leistungsfähigkeitsteuer par excellence. Einkommen erscheint als ein besonders geeigneter Indikator stl. Leistungsfähigkeit, weil es unmittelbar die Fähigkeit zur Befriedigung privater Bedürfnisse abbildet und gleichzeitig Steuerzahlungsfähigkeit indiziert. Als staatlicher Geldleistungsanspruch gegen den Bürger (§ 3 Abs. 1 AO) setzt jeglicher Steueranspruch liquide Mittel voraus. Die Zahlungsfähigkeit des Bürgers setzt Einkommen voraus (TIPKE, Die Steuerrechtsordnung, Bd. 1, 2. Aufl. 2000, 481). Sieht man eine Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (s. Anm. 42–45) als Ausdruck stl. Gerechtigkeit an (HEY in TIPKE/LANG, Steuerrecht, 21. Aufl. 2013, § 3 Rn. 40 ff.), liegt der Schluss nahe, dass die ESt die gerechteste aller Steuern ist (so zB POPITZ in Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Bd. 3, 1926, 400